

Rundgänge für Demokratie und gegen Rassismus

Das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Kultur prägt das Gesicht unserer Städte. Gemeinsam möchten wir zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus zeigen, dass Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.

Der Deutsche Städtetag und die Stiftung gegen Rassismus ermutigen Sie dazu, insbesondere zum UN-Tag gegen Rassismus am 21. März 2024 Rundgänge für Demokratie und gegen Rassismus in Ihren Städten zu organisieren.

So können Sie ein Zeichen für eine offene Stadtgesellschaft setzen. Dabei sind die verschiedensten Formen der Gestaltung möglich. Die folgenden Hinweise geben dazu Anregungen.

Wir bedanken uns bei allen, die sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligen.



Markus Lewe
Präsident des Deutschen Städtetages



Dr. Jürgen Micksch
Vorstand der Stiftung gegen Rassismus



Deutscher
Städtetag



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Ziel von Rundgängen für Demokratie und gegen Rassismus ist es, ein öffentliches Zeichen für 100 % Menschenwürde und gegen Rassismus zu setzen. Bürgerinnen und Bürger kommen ins Gespräch und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wenige Teilnehmende sind dabei ebenso denkbar wie viele Mitwirkende.

Aufrufe dazu können durch Städte oder durch Bündnisse erfolgen, die bereits jetzt an vielen Orten die Internationalen Wochen gegen Rassismus vorbereiten. Es ist hilfreich, wenn Städte und Zivilgesellschaft dabei zusammenarbeiten.

Rundgänge können jeweils nach den örtlichen Möglichkeiten gestaltet werden. Die Rundgänge können beispielsweise am Rathaus starten und dann Orte des Gedenkens, Synagogen, Moscheen oder Flüchtlingsunterkünfte miteinander verbinden. Dort können jeweils kurze Ansprachen anlässlich der UN-Wochen gegen Rassismus erfolgen. Ein Platz kann mit den Augen der anderen plötzlich ganz anders aussehen.

Bezeichnungen für Rundgänge können je nach der örtlichen Situation und thematischen Ausrichtung unterschiedlich gewählt werden. »Rundgänge für Demokratie und gegen Rassismus« ist nur ein Beispiel. Weitere Vorschläge wären »Rundgang für Menschenwürde«, »Antirassistischer Stadtrundgang« oder »Interreligiöser Weg des Dialoges« o.ä.

Medien sollten von Anfang an in die Planungen einbezogen werden und über die Rundgänge informieren.

Der Veranstaltungskalender der Stiftung gegen Rassismus sammelt Aktivitäten, um die Öffentlichkeit zu informieren und Veranstaltungen zu dokumentieren.